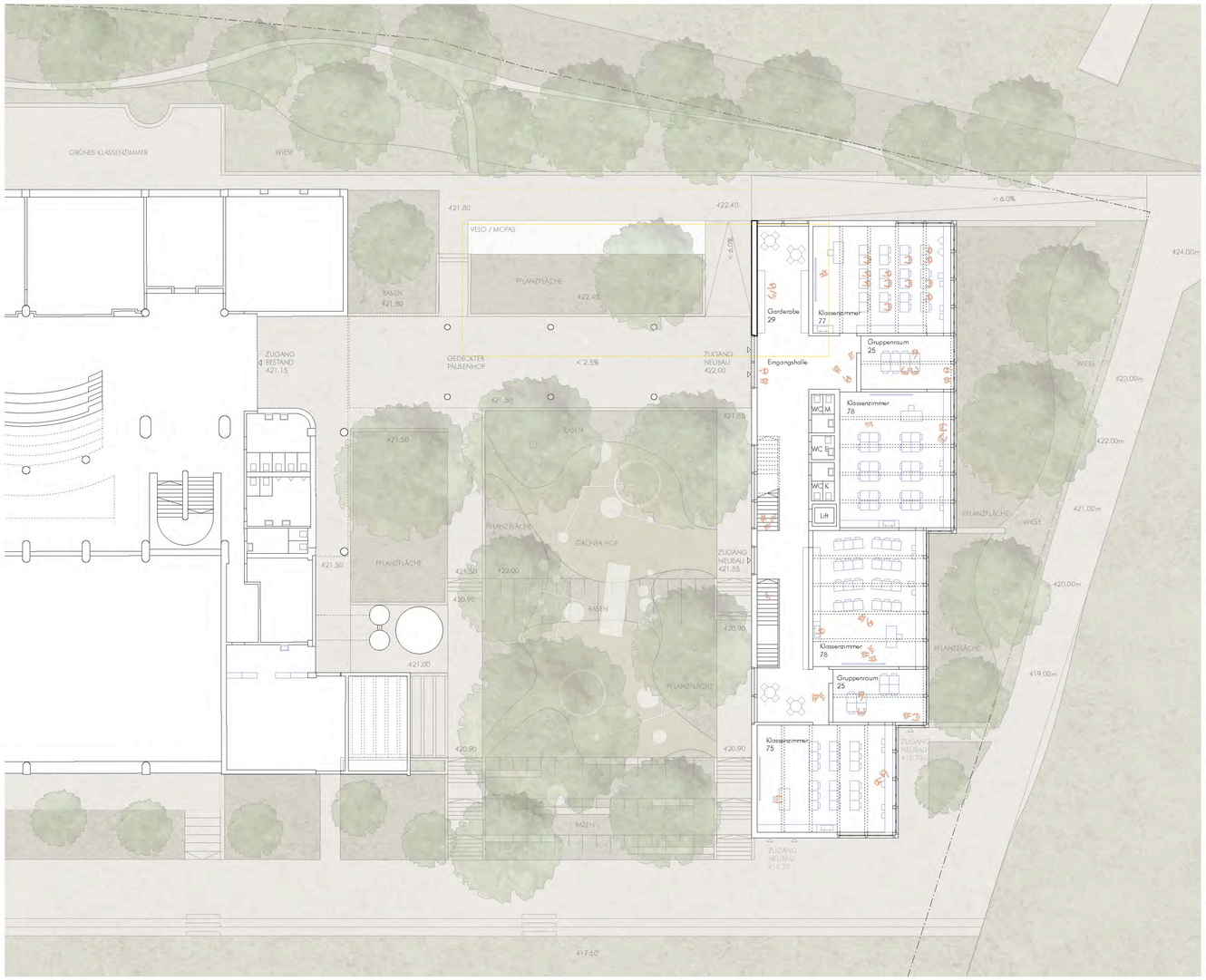


Situationsplan 1:500





Ansicht Süd 1:200



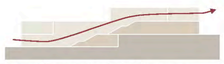
Erdgeschoss 1:200



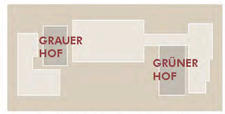
Schwarzplan



Aussenlandschaft: Schnitt



Gebäudekörper: Schnitt durch Kaskadentreppe



Freiraum- und Aktivitätszonen: Zonierung Erdgeschoss

Zukünftige Erweiterung - Austockung



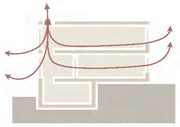
Statik



Raumstruktur



Schnitt, statisches Konzept



Konzept natürliche Belüftung

Städtebau und Raumstruktur

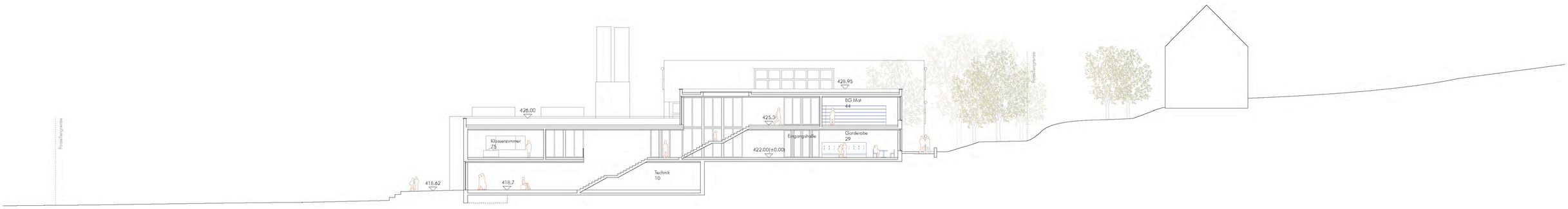
Das Projekt reagiert auf die Hinweise des Beurteilungsgremiums, wonach der Pavillon zurückgebaut und die Schulraumentwicklung auf den Perimeter Süd konzentriert werden soll.
Der Neubau wird in das bestehende Schulensemble integriert und versteht sich als dessen Erweiterung: Ein gedeckter Pavillon verbindet die bestehenden mit dem neuen Gebäude. So können die Wege zwischen den Schulgebäuden trockenen Fusses zurückgelegt werden und das Angebot an gedeckten Pausenflächen wird vergrössert.
Das Projekt zur Schulerweiterung liegt am Dorfrand und definiert diesen neu – es bildet den Abschluss der Bebauung für die absehbare Zukunft.
Die Hanglage wird durch eine klare Terrassierung aufgenommen; sie erzeugt grosszügige Freiflächen vor und neben den Schulbauten und betont bewusst den Blick in die Weite der Landschaft.
Die Organisation der Schulanlage folgt einem einfachen Prinzip: Ein Abschlussriegel im Norden, ein Zentralbau und das neue Schulhaus im Süden gliedern das Ensemble. Zwischen diesen Elementen entstehen zwei klar definierte Aussenräume – der Graue Hof und der Grüne Hof. Die Höfe werden dabei nicht nur als landschaftsarchitektonisches, sondern auch als städtebauliches und architektonisches Element verstanden: Sie fassen den Raum und richten den Blick in die Weite der Landschaft.

Umgebungsgestaltung

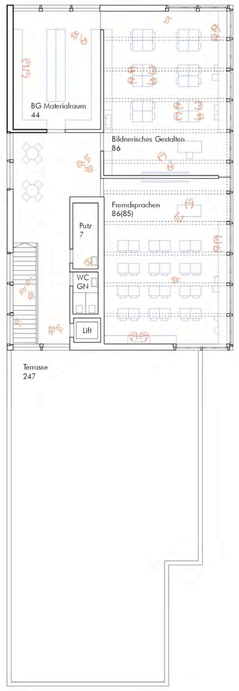
Der graue Hof bleibt flexibel bespielbar; der grüne Hof wird mit Solitärbäumen, entsiegelten Flächen und einem naturnahen Spielbereich gestaltet. Ein System aus höhenversetzten Ebenen mit sitzmauerartigen Rändern gliedert den Hof und schafft unterschiedliche Aussenraumqualitäten – Rückzugsorte und offene Bereiche mit Blick in die Landschaft. Die Obere Terrasse wird durch Pergolastrukturen aktiviert und bietet Platz für Schulgarten und Aufenthalt. Die nördliche Terrasse kann als grünes Klassenzimmer genutzt werden.
Die Ränder des Areals werden durch einen Spielwald, Wildhecken und Bepflanzung gefasst. Parkplätze werden in die Sammelanlage im Süden verlagert; die freiwerdenden Flächen stärken die Grünränder und verbessern die Eingangssituationen.
Die Erschliessung bleibt barrierefrei.

Architektur und Gebäudestruktur

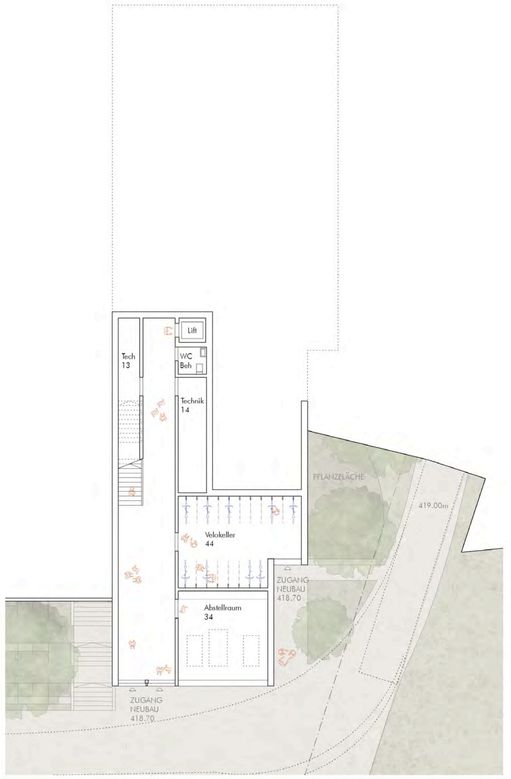
Ausgangslage und Entwurfsentscheidung:
Die primäre Herausforderung des Grundstücks ist die fehlende Grundstückstiefe für eine konventionelle Anordnung der Klassenzimmer. Wir haben versucht, aus diesem Zwang eine Chance zu machen.
In unserem Lösungsvorschlag ist das oberste und das unterste Klassenzimmer gedreht. Dadurch entsteht eine zweiseitige Belichtung über Eck, die normale Raumhöhen und Standardgrundrisse ermöglicht. Die Qualität dieser Eckbelichtung – ein weiches, allseitiges Licht ohne harte Schattenkontraste – findet zum Beispiel eine bekannte Referenz in den Bauten des niederländischen Architekten Aldo van Eyck. Aus der konstruktiven Notwendigkeit ergibt sich somit ein räumliches Prinzip.
Durch die gedrehte Anordnung der zwei Klassenzimmer ergibt sich ein gestaffelter Baukörper, der der Geometrie des Grundstücks folgt. Innenräumlich entsteht eine knappe, jedoch räumlich interessante interne Organisation. Die Gruppenräume sind zwischen zwei Klassenzimmern angeordnet und jeweils über einen kleinen Vorbereich zugänglich, der zusätzliche Lernflächen bietet. Die Erschliessungszone ist ebenfalls kompakt angelegt, wirkt jedoch durch die Kaskadentreppe grosszügig und bietet Blickbezüge zum Grünen Hof.
Die Klassenzimmer sind mehrheitlich nach Süden orientiert. Ein konstruktiver Brise-Soleil aus Holz übernimmt den Sonnenschutz. Die feststehenden Elemente bieten bei im Süden hochstehender Sonne optimale Verschattung, ohne dabei die Aussicht in die Landschaft einzuschränken. Die Brise-Soleil sind zudem bestens geeignet für die Installation von Photovoltaikanlagen. Sonnenexponierte Fassaden werden somit durch ein kohärentes Beschattungskonzept geschützt.
Im Erdgeschoss sind Klassenzimmer und Gruppenräume und eine Garderobe beim Eingangsbereich angeordnet. Über die Kaskadentreppe gelangt man ins Obergeschoss mit den Spezialräumen und ins Untergeschoss mit einer Garage und Velokeller. Zusätzlich gelangt man vom Untergeschoss rollstuhlgängig zu den Aussensportanlagen und bietet den Besuchern der Sportanlagen ein IV-WC. Im Obergeschoss besteht die Möglichkeit, die Terrasse mit Pergola als Aussenklassenzimmer zu nutzen.



Längsschnitt 1:200



Obergeschoss 1:200



Untergeschoss 1:200

Erweiterbarkeit - Nachhaltigkeit
Ein zentrales Thema ist die Frage der Erweiterbarkeit sowie des Bauens unter laufendem Betrieb. Es ist kostenintensiv und wenig sinnvoll, viel Geld für temporäre Lösungen auszugeben.
Ein wesentlicher Vorteil ist es, wenn eine Aufstockung ohne zusätzliche Treppenanlage und ohne Anpassung des Lifts möglich ist.
Der Lift ist bereits in den Baukörper integriert und kann direkt genutzt werden und eine Treppe ist ebenfalls bereits vorhanden.
Mit einer guten Vorbereitung des Grundbaus, Aussparungen für künftige Erschliessungen und einer Erweiterung mit vorgefertigten Wandelementen mit Fenstern wäre eine Aufstockung in den Sommerferien realisierbar. Die Vorbereitungsarbeiten und das Stellen des Gerüsts würden in der letzten Ferienwoche erfolgen, die Hauptarbeiten während der Sommerferien. Dies ermöglicht eine Erweiterung ohne Betriebsunterbrechung und ohne kostspielige Provisorien – ein klarer Vorteil, falls in Zukunft eine Erweiterung gewünscht wird.
Die leichte Holzbauweise ermöglicht eine flexible Anpassung der Innenraumaufteilung an spätere geänderte Anforderungen.
Durch die direkten Verbindungstüren zwischen den Klassenzimmern und den Gruppenräumen können nebeneinanderliegende Räume zusammengeschaltet werden und die Lehrpersonen können die Schüler im Gruppenraum im Auge behalten.

Hybride Baustruktur
Das Gebäude basiert auf einer dualen Konstruktionslogik: Der massive Rücken aus Einstein-Mauerwerk und Betondecken mit vertikalen Tragelementen in Form von Bandscheiben bildet Sockel und Rückgrat. Es gibt keine Aussendämmung, sondern eine robuste, langlebige Grundstruktur, die der Zeit standhält.
Gegen Süden wird ein Holzbau aufgesetzt, der vom Boden abgehoben ist. Das vereinfacht die Anpassung an das Gelände und ermöglicht eine gestaffelte, offene Beziehung zur Landschaft.
Eine Kaskadentreppe folgt innen wie aussen dem Hangverlauf und verbindet die Ebenen auf direktem Weg und bietet einen Blick durchs Gebäude zum Aussenraum.

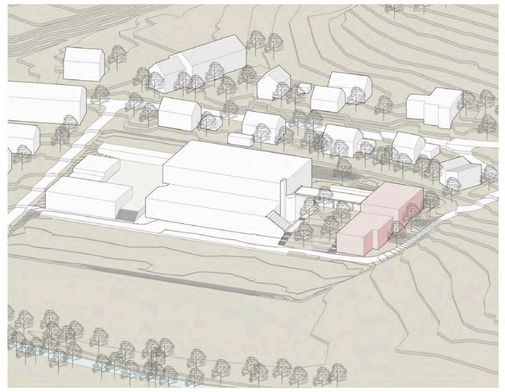


Nachhaltigkeit und Materialität
Die Nachhaltigkeitsstrategie folgt derselben dualen Logik wie die Konstruktion, und verbindet Robustheit und sommerlichen Wärmeschutz miteinander.

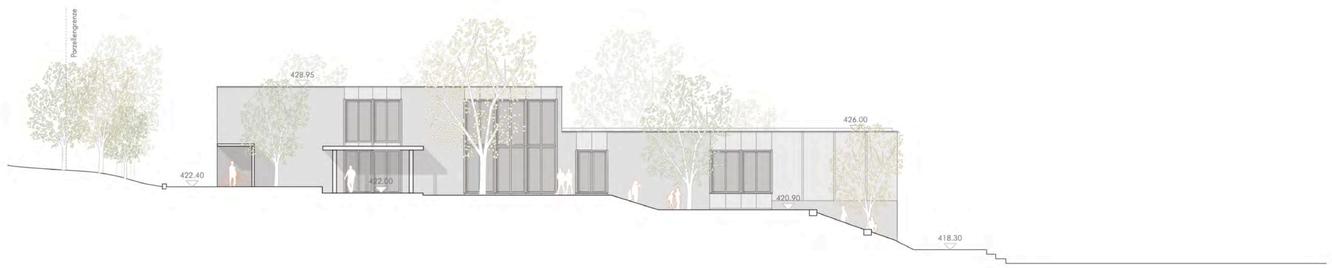
Passiver Wärmeschutz
Die hohe Speichermasse von Mauerwerk und mineralischem Dickschichtputz trägt zur passiven Klimatisierung bei. Für die Nachtauskühlung sorgen öffenbare Oberlichter in den Zimmern und über den Türen, ergänzt durch ein zentrales Oblicht über der Treppe. Diese Anordnung erzeugt einen Kamineffekt, der eine effiziente nächtliche Luftzirkulation im gesamten Gebäude sicherstellt.

Hybride Lösung für den Holzbau
Ein reiner Holzbau bietet geringere thermische Masse – ein Nachteil für den sommerlichen Wärmeschutz. Die Lösung: vorgefertigte Betonelemente werden in die Holzdecken integriert. Diese Hybridstruktur liefert die notwendige Masse für die Nachtauskühlung, ohne die konstruktiven und ökologischen Vorteile des Holzbaus aufzugeben.

Fassade
Ein durchgehender Rhythmus aus vertikalen Stützen und vorgelagertem Brise-Soleil zur Verschattung prägt die Fassade nach Süden. Raumhohe Fenster markieren die Lage der Gruppenräume und gliedern die Ansichten des Gebäudes. Die raumhohen Fenster mit Geländer lassen sich ganz öffnen und differenzieren zwischen Schulzimmern und Gruppenräumen.
Raumhohe Fenster auf der Nordseite bringen viel Licht in die Erschliessungszone und bieten Blickbeziehungen zum Grünen Hof und zum bestehenden Schulhaus.



Axonometrie



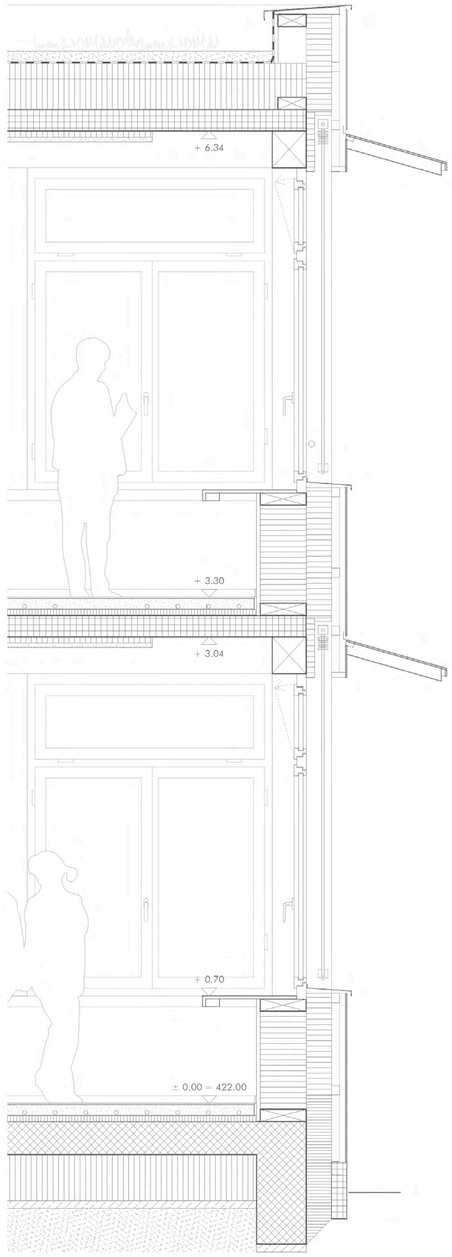
Ansicht Nord 1:200



Ansicht West 1:200

0 1 3 5 10m





Konstruktionsschnitt 1:20



Ansicht 1:20